

**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta**



**Poznávací zájezd do Ambergu
Malý průvodce po oblasti**

**Exkursion nach Amberg und seine Umgebung
Ein kleiner Reiseführer**

**An Excursion to the Town of Amberg
A brief tourist-guide**

Vypracovala: Alžběta Peštová

České Budějovice 2007

Vedoucí bakalářské práce: PaedDr. Vladimíra Květounová

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci na téma „Poznávací zájezd do Ambergu; Malý průvodce po oblasti“ vypracovala samostatně a použila jsem pramenů, které cituji a uvádím v příloženém seznamu.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě, fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách.

V Českých Budějovicích 24. 4. 2007

Alžběta Peštová

Děkuji PaedDr. Vladimíře Květounové za odborné vedení a pomoc při vypracování bakalářské práce.

OBSAH:

1. Einleitung

2. Exkursion

2.1 Programm der Reise im Überblick

2.1.1. Mittwoch (1. Tag)

2.1.2. Donnerstag (2. Tag)

2.1.3. Freitag(3. Tag)

2.1.4. Samstag (4. Tag)

2.1.5. Sonntag (5. Tag)

2.1.6. Sonntag (6. Tag)

2.2. Kostenberechnung

2.2.1. Verpflegung

2.2.2. Eintrittskarten

2.2.3. Unterkunft

2.2.4. Verkehrskosten

3. Reiseführer

3.1. Stadt Amberg

3.1.1. Stadtgeschichte

3.1.2. Sehenswürdigkeiten

3.1.3 Freizeittipps und Veranstaltungen

3.1.3.1 Sportanlässe

3.1.3.2 Museen und Veranstaltungen

3.2. Amberg-Sulzbacher Land

3.2.1. Interessante Orte in der Umgebung der Stadt

4. Nachwort

5. Tschechische Zusammenfassung

Anlagenverzeichnis

Literaturverzeichnis

ANOTACE

V této bakalářské práci bych chtěla sestavit návrh pětidenního poznávacího zájezdu do Ambergu a dále vytvořit stručného a přehledného turistického průvodce zaměřeného na Amberg a další zajímavá místa v jeho okolí. V první části, která se zabývá návrhem poznávacího zájezdu, je sestaven podrobný harmonogram jednotlivých dní, dále pak přesné výpočty nákladů na dopravu, ubytování, stravování a vstupy do jednotlivých muzeí a turistických cílů. Kromě toho tato část zahrnuje také telefonní čísla, adresy a e-mailové adresy poskytovatelů využívaných služeb. Druhá část práce představuje stručného turistického průvodce. Jeho první kapitola zahrnuje město Amberg, jeho vývoj a historii, turistické zajímavosti a pamětihodnosti, dále pak možnosti aktivit ve volném čase a některé tradiční slavnosti, které se zde konají. Druhá kapitola popisuje vybraná místa v okolí Ambergu, turistické zajímavosti, které se zde nachází, a některé informace z jejich historie. V závěru této bakalářské práce jsou přiloženy fotografie popsanych památek, plán města a mapa oblasti.

ANNOTATION

In this baccalaureate thesis I would like to introduce a project of a five-day excursion to the town of Amberg and further I want to create a brief and well-arranged tourist guide, that would describe the town of Amberg and other interesting places in its neighbourhood. The first part concerns the excursion organization and its purpose is to propose a detailed itinerary of each day, to calculate the transport, accommodation, food and entrance ticket costs. Further it concerns the phone numbers, addresses and e-mail addresses of all used services. The second part is created as a brief tourist guide. Its first chapter aims to describe the town of Amberg, its history, interesting sights and tourist attractions, further the pastime activities and some of the traditional events. The second chapter describes interesting places in the neighbourhood of Amberg, its attractions and a few historical facts. At the end the photographs of the sights are enclosed.

1. Einleitung

In dieser Bakkalaureatsarbeit schlage ich eine Exkursion nach Amberg vor. Daneben ist mein Ziel auch die Schaffung eines kurzen und übersichtlichen Reiseführers. Dieses Projekt bemüht sich, das Gebiet der Oberpfalz und die Stadt Amberg den tschechischen Touristen näher zu bringen.

Das Amberg – Sulzbacher Gebiet entwickelt sich in den letzten Jahren zu einer sehr populären Region mit hohem Lebensstandard. Die reiche und lange Geschichte, wunderschöne Natur, viele erhaltene Sehenswürdigkeiten und eine entwickelte Infrastruktur sind die besten Voraussetzungen für eine starke Zunahme der Touristenzahl. Neben dem wachsenden Tourismus hat sich der Amberg – Sulzbacher Kreis in den letzten 20 Jahren zu einer wichtigen Wirtschaftsregion entwickelt und diese Tendenz wird wahrscheinlich fortgesetzt. Bereich der Dienstleistungen ist im Amberg – Sulzbacher Land auf einem hohen und modernen Niveau, was dieses Gebiet sehr interessant für die Touristen macht.

Amberg selbst hat viel anzubieten. Es ist eine der wenigen Städte, wo der historische Stadtkern zusammen mit dem ganzen Befestigungssystem so hervorragend erhalten blieb. Auf die reiche Geschichte stößt man auf jedem Schritt und Tritt beim Bummeln durch die malerischen Straßen und Gassen, wenn man sich die Häuser mit vielfältigen Fassaden ansieht. Daran hat sicher die Tatsache einen Anteil, dass Amberg im Zweiten Weltkrieg von der Bombardierung nicht betroffen wurde. So können heute die Besucher die erhaltene Stadtmauer sowie viele andere Sehenswürdigkeiten bewundern. Dazu bietet Amberg viele Kultur- und Freizeitmöglichkeiten an, die in der Arbeit auch beschrieben sind.

Zu der Stadt Amberg und ihrer Umgebung habe ich eine enge Beziehung, weil meine Verwandten nach dem Zweiten Weltkrieg das Sudetengebiet verlassen mussten und sich gerade in Amberg niederließen. So hatte ich die Möglichkeit die Stadt vielmals zu besuchen. Dank meiner guten Kenntnis der Stadt konnte ich bedenken, was von vielen Sehens- und Besonderheiten für die Besucher am Interessantesten ist.

2. Exkursion

In diesem Kapitel möchte ich Vorschlag einer 5-tägige Exkursion nach Amberg erarbeiten, die Organisation und Zeitplan beschreiben und die Unterkunft-, Verpflegung- und Verkehrskosten zu berechnen.

2.1 Programm der Reise im Überblick

2.1.1 1. TAG (Mittwoch)

- 6:00 Abfahrt von Tschechien
- 11:00 Ankunft in Amberg, Stadtrundgang mit einem Stadtführer
- 13:00 1,5 Stunde Freizeit für Mittagessen
- 14:30 Treffpunkt an der Schiffbrücke, Schifffahrt auf der Vils von der Schiffbrücke zur Drahtammerwiese, Spaziergang durch das ehemalige Landesgartenschau Gelände auf dem Skulpturweg in die Altstadt und zum Bus zurück
- 16:00 Unterkunft in der Jugendherberge
- 17:00 Für Interessenten Spaziergang durch die Stadt ins Restaurant zum Abendessen
- 19:30 Theatervorstellung im Stadttheater

2.1.2 2. TAG (Donnerstag)

- 8:00 Frühstück in der Jugendherberge
- 9:00 Baden im Kurfürstenbad
- 13:00 Transfer auf den Mariahilfberg, Mittagessen
- 14:00 Mariahilfbergkirche und Spaziergang durch das Erholungsgebiet
- 15:30 Rückkehr in die Stadt, Besichtigung des Stadtmuseums
- 16:30 Freizeit oder Möglichkeit eines Besuchs des Luftmuseums
- 18:00 Abendessen im Restaurant oder je nach eigener Wahl

2.1.3 3. TAG (Freitag)

- 7:15 Frühstück in der Jugendherberge
- 8:00 Abfahrt mit dem Bus nach Sulzbach-Rosenberg
- 9:00 Ankunft in Sulzbach-Rosenberg, Besichtigung der Sulzbacher Bergbau-Schaustollen

- 10:30 Besichtigung des Ersten Bayerischen Schulmuseums
- 12:00 Mittagessen, Freizeit für Stadtbummel
- 13:00 Abfahrt nach Vilseck
- 14:00 Ankunft in Vilseck, Besuch des ersten Türmermuseums
Deutschlands
- 15:00 Burg Dagestein – Aufstieg auf den Bergfried
- 17:00 Abfahrt nach Amberg
- 18:00 Ankunft in Amberg, Freizeit, Abendessen je nach eigener Wahl

2.1.4 4. TAG (Samstag)

- 7:00 Frühstück in der Jugendherberge
- 7:30 Abfahrt mit dem Bus nach Krottensee
- 9:30 Besichtigung der Maximiliangrotte
- 11:00 Bustransfer nach Kastl
- 12:00 Ankunft mit dem Bus in Kastl, Freizeit für Mittagessen
- 13:00 Heimatmuseum Kastl, kurzer Spaziergang durch die Stadt
- 14:00 Abfahrt nach Hohenburg
- 14:30 Stadt Hohenburg, freier Bummel
- 15:00 Bustransfer zur Burg Hohenburg, Wanderung zu der Burgruine
- 16:30 Abfahrt nach Amberg
- 17:30 Bummel rund um die Stadtmauer
- 18:30 Freizeit, Abendessen

2.1.5 5. TAG (Sonntag)

- 8:00 Frühstück in der Jugendherberge
- 9:00 Bummel durch die Stadt zum Marktplatz, Aufstieg auf den St.
Martins Turm
- 10:30 Abfahrt aus Amberg
- 11:00 Ankunft in Monte Kaolino, Besichtigung des Freizeitparks,
Bademöglichkeit in einem von den Wasserbecken
- 16:00 Abfahrt nach Tschechien
- 21:00 Ankunft in der Heimatstadt

2.2 Kostenberechnung

2.2.1 Verpflegung

Das Frühstück wird während des Aufenthaltes gewährt, für Mittagessen gilt die Möglichkeit in ein Restaurant oder eine Gaststätte zu gehen, oder sich das Essen nach eigenen Ermessen einzukaufen. Die Abendessen werden in der Brauereigaststätte Winkler* reserviert, wo die typische bayerische Speisen zubereitet werden. Die Preise bewegen sich hier von 6 – 14 € pro Hauptgericht.

* Auskunft: Brauereigaststätte Winkler, Untere Nabburger Straße 34, Amberg 92224, tel. (09621) 23239

Für mehrere Informationen über die Gastronomie in Amberg siehe die Seite:

http://www.amberg.de/touristik/t_tours.htm

Frühstück

Am 2. - 5. Tag wird das Frühstück in der Jugendherberge jeden Morgen gewährt und ist schon im Preis pro Nacht einbegriffen.

Mittagessen

Das Mittagessen wird aus eigenen Mitteln besorgt.

Abendessen

Das Abendessen wird entweder aus eigenen Mitteln besorgt, oder es gibt eine Möglichkeit in das Restaurant zu gehen, wo die eventuelle Zahl von Plätzen nach einer Voranmeldung reserviert wird.

2.2.2 Eintrittskarten

Tag	Besichtigung	Preis pro Kind	Preis pro Student	Preis pro Erwachsene
1.	Stadttheater	8,80 €	8,80 €	8,80 €
2.	Kurfürstenbad	2,50 €	2,50 €	5,00 €
	Stadtmuseum	0,50 €	1,50 €	2,00 €
	Luftmuseum	2,00 €	3,50 €	3,50 € (Gruppen ab 10 Pers. 2,00 €)

3.	Schaustollen Sulzbach-Rosenberg	1,00 €	1,00 €	2 € (Gruppen ab 10 Pers. 1,00 €)
	Erste Bayerische Schulmuseum in Sulzbach-Rosenberg	1,00 €	1,00 €	2,00 €
	Türmermuseum Vilseck	0,50 €	0,50 €	2,00 € (Gruppen ab 10 Pers. 1,50)
	Burg Dagestein - Bergfried	0,50 €	0,50 €	2,00 € (Gruppen ab 10 Pers. 1,50)
4.	Maximiliansgrotte	1,90 €	2,80 €	2,80 € (Gruppen ab 20 Pers. 2,40 €)
	Heimatmuseum Kastl	0,50 €	2,00 €	2,00 € (Gruppen ab 10 Pers. 1,50 €)
5.	St. Martin Turm	2,00 € (Kinder unter 12 Jahren)	4,00 €	4,00 €
	Für einen Person insgesamt*:	20,70 €	26,10 €	34,10 € / 30,20 €

* Die Preise gelten für die touristische Saison 2007. Der Freizeitpark Monte Kaolino wird erst im Mai 2007 fertig gestellt, deshalb sind die Eintrittspreise noch nicht veröffentlicht. Die Preise für Stadtbesichtigung mit einem Stadtführer ist 35 € pro Gruppe, dieser Betrag wird unter die Teilnehmer verteilt.

Kinder unter sechs Jahren haben **freien Eintritt** in: das Kurfürstenbad in Amberg, das Stadtmuseum Amberg, das Türmermuseum in Vilseck und auf den Bergfried der Burg Dagestein in Vilseck.

Bei allen Sehenswürdigkeiten ist es nötig, eine Anmeldung der Personenzahl, eventuell eine Reservierung von Plätzen im Voraus zu machen.

Auskunft:

Amberger Stadttheater: http://www.amberg.de/kultur/k_kults.htm

Kurfürstenbad Amberg: Kurfürstenring 2, 92224 Amberg, tel. 09621/ 603-830
www.kurfuerstenbad-amberg.de

Amberger Stadtmuseum: Zeughausstraße 18, 92224 Amberg, tel. 09621 / 10-283, E-Mail: stadtmuseum@amberg.de, http://www.amberg.de/kultur/k_kults.htm

Luftmuseum: Eichenforstgäßchen 12, 92224 Amberg, tel. 0178 9058511, E-Mail: koch@luftmuseum.de, www.luftmuseum.de

Schaustollen Sulzbach-Rosenberg: E-Mail: Tourist-Info@Sulzbach-Rosenberg.de, tel. 09661 / 510-110, <http://www.sulzbach-rosenberg.de>

Erste Bayerische Schlumuseum: Schloßbergweg 10a, 92237 Sulzbach.Rosenebrg, Ortsteil Rosenberg, tel: 0 96 61 / 75 33,

E-Mail: erstes.bayerisches.schulmuseum@web.de, <http://www.sulzbach-rosenberg.de>

Türmermuseum Vilseck: tel: 09662/701811, E-Mail: tuermermuseum.vilseck@t-online.de, <http://www.tuermermuseum.de>

Burg Dagestein – Bergfried: Info beim Heimat- und Kulturverein, tel. 09662/12 12, <http://www.vilseck.de/index1.htm>

Maximiliansgrotte: Grottenhof, 91284 Neuhaus/Krottensee, tel: 09156/434, E-Mail: info@grottenhof.de, <http://www.maximiliansgrotte.de>

St. Martin Kirche, Amberg: http://www.amberg.de/touristik/t_tours.htm

Schifffahrtskosten in EUR:

Preise pro Erwachsenen	2,00 €
Preise pro Kind	1,00 €

Gruppenpreis (maximal 30 Personen) 60,00 €

Es handelt sich um die Preise bei der Abfahrtsstelle Schiffbrücke und Ausstiegstelle auf der Drahthammerwiese.

Auskunft: http://www.amberg.de/touristik/t_tours.htm, weitere Informationen in der Tourist – Information - Büro

Tourist – Information - Büro

Informationen, Informationsmaterialien und Stadtpläne erhält man im Tourist – Information – Büro. Die Amberger Tourist – Information befindet sich im Stadtzentrum, nicht weit von dem Marktplatz in dem so genannten Raselius Haus. Die Informationsmaterialien kann man auch per E-Mail bestellen.

Tourist – Information in Amberg: Hallplatz 2, 92224 Amberg, tel. 09621 10-239, E-Mail: tourismus@amberg.de

2.2.3 Unterkunft

Für die Exkursion wird die Unterkunft im Altstadt Hotel reserviert, der für die Gruppen Preisermäßigungen gewährt. Im Preis der Übernachtung sind schon das Frühstück ab 2. bis 5. Tag eingeschlossen. Diese Für die der Exkursion wird die Unterkunft in Jugendherberge reserviert. Das Hotel liegt sehr zu dem Stadtkern in der Nähe von der so genannten Stadtbrille.

In der Stadt gibt es selbstverständlich weitere Unterkunftsmöglichkeiten, mehrere Information auf: http://www.amberg.de/touristik/t_tours.htm. Die Jugendherbergen, die sich in der Stadt befinden, sind leider im Moment nicht im Betrieb, nach Ende der Bauarbeiten würde es möglich sein, diese Art der Unterkunft zu benutzen, weil es am billigsten ist.

Preis pro Doppelzimmer: 68 € → Preis pro Person 34 €

Preis für 4 Nächte in Doppelzimmer pro Person: 136 €

Auskunft: Altstadt Hotel, Gertraud Schießl, Batteriegasse 2, tel. (09621) 788230, E-Mail: hotel@buergerstuben-amberg.de, www.buergerstuben-amberg.de/index1.htm

2.2.4 Verkehrskosten

Für den Verkehr steht den Teilnehmern ein Bus zur Verfügung. Der Preis wurde bei mehreren Unternehmen befragt und die Gesellschaft CK Saturn hat die günstigsten Preise angeboten.

Einzelne Reiserouten

Tag	Routen	
1.	České Budějovice - Amberg	300 km
2.	Amberger Stadtzentrum – Maria-Hilf-Berg	6 km
3.	Amberg – Sulzbach-Rosenberg – Vilseck – Amberg	45 km
4.	Amberg – Krottensee – Kastl, Hohenburg – Amberg	80 km
5.	Amberg – Hirschau – České Budějovice	300 km
	Insgesamt	731 km

Der Betrag für den Busverkehr insgesamt: 31990 Kč

Dieser Betrag wird zwischen die Teilnehmer und die Exkursion verteilt. Zum Beispiel bei einer Teilnahme von 30 Personen würden die Verkehrskosten 1066,50 Kč sein.

Am 2. Tag ist es eventuell möglich den öffentlichen Verkehr zu benutzen.

3. Reiseführer

3.1. Stadt Amberg

In diesem Kapitel möchte ich die Stadtgeschichte ein bisschen erläutern und weiter einige interessante Sehenswürdigkeiten näher stellen.

3.1.1. Stadtgeschichte

Die Geschichte der Stadt begann vermutlich schon im **8. oder 9. Jahrhundert**, als an der Vils eine Siedlung entstand. Die erste schriftliche Erwähnung stammt aber erst aus dem Jahre 1034, als Kaiser Konrad II. dem Bischof von Bamberg die Rechte für die **Stadt Ammenberg** schenkte. Der ursprüngliche Name „Ammenberg“ entstand wahrscheinlich aus den Wörtern „Berg eines Ammo“ und wurde bald nur auf „Amberg“ verkürzt. Die Stadt entwickelte sich weiter und im 12. Jahrhundert wurde es schon zu

einem **wichtigen Handelsort**. Daran hatte ihren Beitrag vor allem die günstige Lage an dem Fluss Vils, der zum Transport von Handelswaren reichlich benutzt wurde. Zu den wichtigsten Exportartikeln gehörten vor allem **Eisenerz und Eisenprodukte** und diese wurden weiter über den Fluss Naab zur Donau verschifft. Die Amberger Kaufleuten hatten in dieser Zeit dieselben Rechte und Freiheiten, wie die Nürnberger, was von der damaligen Bedeutung Ambergs zeugt.

Neben der Exportierung von Eisenerz hatten einen Anteil an der Entwicklung Ambergs auch der **Eisenerzabbau** und die Weiterverarbeitung von Roheisen. Das geschah in vielen Hammerwerken, in denen das Erz ausgeschmiedet wurde und Eisenprodukte entstanden. Die Hammerwerke gab es auch in anderen Städten – vor allem in Sulzbach und Nürnberg. Mit diesen zwei Städten schloss Amberg im Jahre 1387 einen Vertrag, die so genannte „Große Hammereinung“.

Im Jahre 1269 ging Amberg an die **Herren von Wittelsbach** über. Einer von diesem Geschlecht, Ludwig IV., der seit 1328 als Kaiser **Ludwig der Bayer**, bekannt ist, wurde zu einem der größten Förderer der Stadt (unter anderem ließ er das Spital gründen). Später kam die Stadt ins Eigentum der Neffen von Ludwig und wurde zum Zentrum des oberpfälzischen Gebiets.

Zwischen der Stadt und den Landesherren ereigneten sich nur wenige Streitigkeiten. Zuerst wollten die Amberger den Kurfürsten Friedrich I. als ihren Herrscher in den Jahren 1453 – 1454 nicht anerkennen, was als „Amberger Aufruhr“ genannt wurde. Der zweite Konflikt, das so genannte „Amberger Lärmen“, entstand in der Zeit der Reformation im Jahre 1592, als die Amberger gegen die Calvinisierungsbestrebungen des Heidelberger Hofes kämpften.

In der Zeit der Reformation genehmigte der Stadtrat die Hinwendung der Stadt zu dem **evangelischen Bekenntnis**, das von den Reformatoren **Martin Luther** repräsentiert wurde. Das verursachte einen Aufschwung des kulturellen und geistigen Lebens in der Stadt, aber hatte als Konsequenz starke religiöse und politische Spannungen. Diese Streite entstanden zwischen den Ambergern und dem pfälzischen Kurfürsten, der ihnen herrschte und der nach dem **Augsburger Frieden** aus dem Jahre 1555 die Befugnis hatte, die Religion seiner Untertanen zu bestimmen. An der Macht war gerade Kurfürst Friedrich III., der ein überzeugter Calvinanhänger war. Diese Situation mündete in Amberg in einen **bewaffneten Aufstand** von 1400 Männern, das

schon oben erwähnte „Amberger Lärmen“. Eine Beruhigung kam unter dem Landesherren Christian von Anhalt, der zwar auch ein Calviner, aber ein gemäßiger Anhänger dieser Religion war.

Während des **Dreißigjährigen Krieges**, in dem Jahre 1621, ging das oberpfälzische Gebiet als Kriegsentschädigung an den Herzog Maximilian I. über, der das Gebiet von Bayern beherrschte. So wurde die **Stadt Amberg bayerisch**. Das brachte mit sich einige Veränderungen, Herzog Maximilian I. als Katholik begann die **Rekatholisierung der Oberpfalz** durchzusetzen. Die Amberger Bevölkerung musste sich entscheiden, entweder das katholische Bekenntnis wieder anzunehmen, oder auszuwandern. Infolge dessen verließen manche alte und reiche Geschlechter die Stadt, um sich in einer von den evangelischen Städten niederzulassen. Nach Amberg kamen im Jahre 1621 die bayerischen Soldaten zusammen mit den **Jesuiten**, die sich hier im Pfarrhof der St. Georgkirche niederließen. Im Jahre 1634 brach in der Stadt eine **Pestepidemie** aus, bei der die Wallfahrtstradition auf den Maria-Hilf-Berg begründet wurde .

Am Anfang des 18. Jahrhunderts wurde Amberg von österreichischen Soldaten beschossen. Im Jahre 1796 spielte sich bei der Stadt eine wichtige Schlacht der Koalitionskriege, als Österreicher Franzosen besiegten.

Einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte die Stadt in der Zeit der **Industrialisierung**. Der Schwerpunkt der Industrie in Amberg lag in diesem Zeitalter in zwei bedeutenden Objekten. Das erste war die **Gewehrfabrik**, die im Jahre 1801 in die Stadt verlegt wurde, und das zweite war die Firma Baumann, die seit dem Jahre 1869 **Emailgeschirr** produzierte. Ein wichtiger wirtschaftlicher Schritt war die Wiederaufnahme des Erzabbaus und Bau eines Hochofens für die Weiterverarbeitung von Erz. Der Hochofen wurde im Jahre 1883 in Betrieb gesetzt und das ganze Eisenwerk heißt seit dem Jahre 1911 **Luitpoldhütte** nach dem Prinzregenten Luitpold.

Bei dem Einstieg des **Nationalsozialismus** in Deutschland stieß diese Ideologie in Amberg auf eine ablehnende Haltung, weil die meisten Amberger Bürger Katholiken waren. Aber später erreichte die NSDAP auch hier einen Erfolg. Ein Widerstandsversuch geschah im Jahre 1941, als 500 Amberger gegen die Entfernung der Kruzifixe von den Schulklassen protestierten. Während des Zweiten Weltkrieges wurde auch die kleine Amberger **Judengemeinde** vollständig liquidiert, siebzehn Juden

wanderten entweder aus oder wurden in die Konzentrationslager deportiert Am Ende des Krieges wurde die **Stadt bombardiert**, es wurden zum Glück nur die südöstlichen Außenteile der Stadt getroffen, die historische Altstadt blieb unbeschädigt. Am 22. 4. 1945 wurde Amberg ohne Kampf an die amerikanische Armee übergeben und seitdem gehörte es zu einem Teil der **amerikanischen Besatzungszone**. In den unmittelbar folgenden Jahren kam es zu großen Problemen, weil in die Stadt viele **Flüchtlinge** einwanderten und die Einwohnerzahl somit von 32 000 auf 44 000 anstieg. Die schwierige Wohnungssituation wurde dann erst am Beginn der sechziger Jahre gelöst.

Im Jahre 1972 kam es zu einer **Gebietsreform** und zu der Stadt wurden die Orte Raigering, Ammersricht, Gailoh und Karmensölden eingeschlossen. In den siebziger Jahren begann die Stadt mit der Sanierung des historischen Stadtkernes. Ein bedeutendes Ereignis war die Gründung der technischen **Fachhochschule Amberg – Weiden**¹ auf dem Gelände der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Kaserne im Jahre 1994. Zwei Jahre später im Jahre 1996 wurde Amberg zu einem wichtigen Kultur- und Veranstaltungsort, als hier das „**Amberger Congress Centrum (ACC)**“² errichtet wurde. In diesem Jahr verlief in der Stadt die **Landesgartenschau**. Das Projekt der Landesgartenschauen fand zum ersten Mal im Jahre 1980 statt und seitdem erweiterte es sich in verschiedenen Modifikationen schon in ganz Deutschland. Es handelt sich um eine Gartenschau, die ökologische Bedingungen und Lebensqualität in den Städten verbessern soll. Deshalb werden für die Landesgartenschau nicht besonders schöne Gelände ausgewählt, sondern solche Plätze, wo die Landschaft beschädigt oder irgendwie benachteiligt ist, zum Beispiel im Bergbaugebieten. Ein weiteres Ziel dieser Veranstaltung ist die Touristen anzulocken und somit die Popularität und Besucherzahl der Stadt zu erhöhen. Das Motto der Landesgartenschau in Amberg war „**Die Landschaft am Fluss**“ und ihr erfolgreicher Zielpunkt war die Landschaft entlang des Flusses Vils zu renaturieren. Ein weiterer wichtiger Erfolg für das kulturelle Leben Ambergs war die **Landesausstellung**³, die im Jahre 2003 im Amberger Stadtmuseum stattfand. Sie wurde dem **Kurfürsten Friedrich V.** gewidmet. Die Ausstellung dauerte 179 Tage und wurde von 81 370 Besuchern besichtigt. Darunter auch von viele Tschechen denn Friedrich V. ist mit der böhmische Geschichte verbunden. Im Jahre

¹ Mehrere Informationen auf: <http://www.fh-amberg-weiden.de/hp22/Entwicklung.htm>

² Mehrere Informationen auf: www.acc-amberg.de

³ Mehrere Informationen auf: <http://www.hdbg.de/winterkoenig/german/aktuell1.htm>

1619, nach dem Prager Fenstersturz, wurde er zum Böhmischem König gewählt, seine Herrschaft dauerte jedoch nur ein Jahr und so trat Friedrich V. in die Geschichte als „**Winterkönig**“. Für Amberg und auch für die ganze Region war die Landesausstellung ein absoluter kultureller Höhepunkt dieses Jahres.

3.1.2. Sehenswürdigkeiten

Stadtbrille

Das historische Stadtzentrum betritt man durch **die so genannte Stadtbrille**. Es handelt sich um einen Teil des ursprünglichen Befestigungssystems aus dem 16. Jahrhundert, der seinen Namen bekam, weil sich zwei Bogen im Wasser des Flusses



Vils widerspiegeln und wie eine Brille aussehen. Die Stadtbrille bildet eine Verbindung zwischen dem neuen Schloss vom Jahre 1417 und dem kurfürstlichen Zeughaus. In der Vergangenheit konnten die beiden Torbögen mit Falltoren geschlossen werden, so dass die Stadt von Eindringlingen geschützt wurde. In der Nähe der Stadtbrille befindet sich der gotische Pulverturm (etwa

1350 gebaut) mit dem kurfürstlichen Zeughaus, in dessen Hof sich ein prächtiger und für die Besucher vor allem im Sommer interessanter Rosengarten befindet. Am gegenüberliegenden Ufer der Vils steht ein Komplex von Gebäuden, die das ehemalige kurfürstliche Schloss darstellten und heute als Sitz des Landratsamtes dienen.

Nicht weit von dem kurfürstlichen Schloss ist das gotische, so genannte Klösterl zu finden, in dem sich das Luftmuseum befindet und in dessen kleiner Kapelle schon vor 1400 die ältesten Bildglasfenster Ambergs entstanden.

Kirche St. Martin



Nur ein paar Meter weiter den Fluss entlang erhebt sich eine der bedeutendsten Dominanten der Stadt – die **gotische Kirche St. Martin**⁴ mit dem 91,5 Meter hohen Turm, einem Wahrzeichen der Stadt.

Diese dreischiffige Kirche stammt aus dem Jahre 1421, als der Grundstein von den Amberger Bürgern gelegt wurde. Der Bau dauerte bis zum Jahre 1522 und nach der Beendigung der Arbeiten wurde die heutige Basilika zur zweitgrößten Hallenkirche in der Oberpfalz nach dem Regensburger Dom.

Die ehemalige gotische Einrichtung, zerstört zwischen 1555 und 1621, wurde nach der Gegenreformation durch die neue barocke Ausstattung ersetzt. Für den Hauptaltar wurde ein Gemälde von Caspar de Crayer angekauft. Ursprünglich sollte es ein Werk von Peter Paul Rubens sein, der aber für die Amberger Bürger zu teuer war, deshalb kauften sie ein Bild von seinem Schüler Crayer. Neben dem Hauptaltar sind 19 kleine Kapellen zu bewundern, die das Mittelschiff umgeben. Sehenswert sind auch die Epitaphe an der südlichen Außenmauer der Kirche, bei der früher ein Friedhof war. Nach der Beendigung der Arbeiten im Jahre 1534 war der Turm um 28 Meter niedriger als heute. Nach einem von den Österreichern gestifteten Brand (1703) musste sein oberster Teil abgerissen werden und die bis heute zu sehende Kuppel wurde erst im Jahre 1727 erbaut. Im Turm hängen heute neun Glocken, sieben in der Glockenstube und zwei in dem Raum über der Uhr. Die ältesten Glocken, die in den Jahren 1318 und 1399 gegossen wurden, stammen noch von der romanischen dreischiffigen Vorgängerkirche, die an der Stelle der St. Martin stand. Die größte „Herrenglocke“ stammt aus dem Jahre 1537, wiegt drei Tonnen und hat ein Durchmesser von 178 Zentimetern.



⁴ Informationen auf: www.amberg-st-martin.de

Für ihre spezielle Bauform wurde die Kirche zu einem Vorbild für manche anderen Kirchen im sächsischen Gebiet.

Amberger Rathaus

Auf dem Marktplatz gibt es außer der St. Martin Kirche eine weitere markante Dominante – **das gotische Rathaus**, das mit seinem prächtigen Giebel beim ersten Blick die Aufmerksamkeit an sich anzieht. Die ersten Erwähnungen über das Rathaus, vor dem in alten Zeiten Hinrichtungen stattfanden, stammen aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts. Die Uhr und die Statuen an der Fassade sind aber wesentlich jünger als das Haus. Die Statuen von Wirtschaft und Mildtätigkeit stammen aus dem Jahre 1883, die Uhr wurde vom Apotheker Karl Eberth 1920 gestiftet. Zu dem Rathaus gehören noch zwei, an der östlichen Seite angrenzende Bürgerhäuser, die zu Beginn des 20. Jahrhundert angekauft wurden.



Im Inneren des Rathauses sind einige sehenswerte Räume wie ein gotisches Zimmer, ein kleines Gefängnis und der Kleine, Mittlere und Große Rathaussaal.

Spitalkirche

Nicht weit von dem Rathaus, durch die Bahnhofstraße weiter, stößt man auf **die Spitalkirche zum Heiligen Geist**⁵, die in der Mitte des 14. Jahrhunderts gebaut wurde, und deshalb noch älter ist als die Martinskirche. Diese kleine Kirche war ursprünglich ein Teil des von Ludwig dem Bayern im Jahre 1317 gegründeten Bürgerspitals und ursprünglich außerhalb der Stadtmauern situiert, was einer der Gründe für die Erweiterung der Stadtbefestigung seit Jahre 1326 war.

Maria Hilf Bergkirche

Die Bahnhofstraße, wie schon ihr Name verrät, führt zu dem modernen Gebäude des Bahnhofs, der absichtlich niedrig gebaut wurde, damit der freie Blick auf die Bergkirche erhalten bleibt. **Die Maria Hilf Bergkirche**⁶ ist die erste Sache, die man bei

⁵ Siehe das Bild Nr. 1

⁶ Siehe das Bild Nr. 2;

Mehrere Informationen auf: http://www.amberg-st-martin.de/html_kirchen/bergkirche.shtml

der Ankunft in der Stadt schon von der Ferne sieht, und ihr barocker, von den Bäumen emporragender Turm ist aus vielen Plätzen in der Stadt zu sehen.



ist in Innsbruck zu finden).

Die Kirche wird vom Franziskanerorden verwaltet. Die Franziskaner leben in dem nebenstehenden Kloster, das zusammen mit der Kirche im Jahre 1697 gegründet wurde.

Paulanerkirche

Diese Klosterkirche St. Joseph⁷ mit einer wechselvollen Geschichte wurde im Jahre 1729 nach den Plänen von Wolfgang Dientzenhofer fertig gestellt. Am Beginn des 19. Jahrhunderts, in Zeiten der Säkularisation, beherbergte das Gebäude des Klosters das Militärspital, die Kirche selbst wurde als Salzmagazin genutzt und die innere Ausstattung entfernt. Im Jahre 1851 wurde der neu entstandenen Evangelischen Gemeinde erlaubt, das obere Stockwerk der Kirche für ihre Gottesdienste zu benutzen und nach einiger Zeit erwarben die Evangelisten die ganze Kirche. Danach kam es zum Bau des heutigen Turmes und mehreren Renovierungen des Interieurs zur heutigen Gestalt.



Die Klostergebäude dienen heute als Sitz des Amtsgerichtes.

⁷ Siehe das Bild Nr. 3, mehrere Informationen auf: www.paulanerkirche-amberg.de

Eh´Häusl⁸

Dieses kleine Häuschen ist mit seinen 20 m² das kleinste Hotel Europas und ist wegen seiner Geschichte vor allem bei jungen Verliebten und neuen Ehepaaren beliebt. Es gab nämlich Zeiten, als nur solche Leute heiraten durften, die ein Haus besaßen. Diese Maßnahme sollte zur Reduzierung der Geburtenzahl der armen Menschen dienen. Ein junges Paar entschied sich aber trotz dieser Situation zu heiraten und deshalb kaufte es für sieben Gulden dieses kleine Haus. Nach der Hochzeit wurde das Haus weiter anderen Heiratswilligen übergeben und so ging es immer weiter. So erhielt das Haus den Namen Eh´Häusl.



Stadttheater⁹

Das Amberger Stadttheater entstand erst im Jahre 1803 und zwar in einer ehemaligen gotischen Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die ursprünglich zu einem Franziskaner Kloster gehörte. Das Kloster wurde im Jahre 1555 säkularisiert, während der Reformation diente es bis 1624 als Pädagogium, dann kamen die Franziskaner zurück und die Kirche wurde im Barockstil ausgestattet. Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Kloster verkauft, die Kirche ging in das Eigentum des städtischen Almosenamtes über und wurde während ein paar Monate zum Theater umgebaut. Die Eröffnung fand im Jahre 1803 mit dem Theaterstück „Die Dienstpflicht“ statt. Mit einer 25-jährigen Pause zwischen 1953 – 1978, als der Theaterbetrieb wegen Feuersicherheitsmängel unterbrochen wurde, funktioniert das Theater seit seiner Entstehung bis heute. In Amberg gibt es kein eigenes Ensemble, es verlaufen hier aber manche Gastspielveranstaltungen und Konzerte.

Schulkirche¹⁰

Ganz neben dem Stadttheater steht **die Schulkirche**, eine der schönsten Rokokokirchen Deutschlands.

⁸ Mehrere Informationen auf: www.ehehaeusl.de

⁹ Mehrere Informationen auf: http://www.amberg.de/kultur/k_theat.htm

¹⁰ Siehe das Bild Nr. 4; Mehrere Informationen auf:
http://www.amberg-st-martin.de/html_kirchen/schulkirche.shtml
<http://de.wikipedia.org/wiki/Dr.-Johanna-Decker-Schulen>

Diese ehemalige Klosterkirche und das anliegende Salesianerinnenkloster wurden nach den Plänen des Amberger Bürgers Wolfgang Dientzenhofer im 17. Jahrhundert gebaut. Die Kirche wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts noch erweitert, von dem ursprünglichen Bau blieben nur der Chor und Teile der Seitennischen erhalten. Das neue Interieur wurde ausschließlich von Amberger Künstlern und Handwerkern geschaffen und bis heute ist es ein prächtiges Beispiel des Rokokostils in Deutschland. Das Klostergebäude diente seit 1805 als Provinzialbibliothek, später erwarben es die Armenschulschwwestern und heute ist in dem Komplex die Dr.-Johanna-Decker-Realschule beherbergt.



Malteser Gebäude und St. Georg-Kirche

St. Georg-Kirche

An der Westseite des alten Stadtzentrums ist das Malteser Gebäude situiert, das ursprüngliche Jesuitenkloster mit der gotischen St. Georg-Kirche, die sicherlich eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt darstellt.

An der Stelle der heutigen **St. Georg-Kirche** stand ein Vorgänger mit mehreren Türmen, der schon im 11. Jahrhundert erwähnt wurde. Diese romanische Kirche wurde



im Jahre 1359 durch eine größere und bis heute erhaltene gotische Georgskirche abgelöst, derer Aufbau im Jahre 1407 fertig gestellt wurde. Während des 16. und 17. Jahrhunderts erlebte die Kirche eine wechselvolle Geschichte, das Interieur wurde ausgeräumt, später die ganze Kirche gesperrt. Erst nach dem Dreißigjährigen Krieg, im Jahre 1652, kam es zu einer Renovierung und Barockisierung des inneren Raumes, was für den

Baumeister Francesco Garbanini sicher eine harte Nuss zu knacken war, weil die Kirche für die barocke Verhältnisse zu lang und zu hoch war. Am Umbau des Interieurs und der Schaffung einer neuen Ausstattung hatten viele Künstler einen Anteil, zu nennen sind zum Beispiel Johann Baptist Zimmermann, Christoph Scheffler und Anton Landes,

die den Stuck schufen, oder Johann Nepomuk und schon der oben erwähnte Caspar Crayer, die die Altarbilder malten. An den Arbeiten beteiligten sich noch viele andere Künstler und auch Amberger Handwerker, deren atemberaubendes Werk bis heute mit seiner Pracht überrascht, die im Kontrast mit der relativ einfachen äußeren Fassade noch mächtiger wirkt.

In der Kirche wurde zwischen den Jahren 1977 und 1985 eine Renovierung für 7 Millionen Mark durchgeführt.

Malteser Gebäude

In der unmittelbaren Umgebung der Kirche steht das **ursprüngliche Jesuitenkloster**, das heute als Maltesergebäude genannt wird.

Die Entstehung des Klosters begann in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, als die Stadt an Herzog Maximilian von Bayern übergeben wurde und seine Soldaten zusammen mit den Jesuiten Amberg besetzten. Im Jahre 1630 begann man mit dem Aufbau des Klosters, das wurde aber wegen dem Krieg erst in den siebziger Jahren des 17. Jahrhunderts fertig gestellt. Das Gebäude war damals mit seinen 166 Metern Länge das längste Gebäude Ambergs. Der heutige Name „Malteser“ ist berechtigt, weil im Jahre 1782 die Malteserritter die Kirche und das Kloster übernahmen. Später am Anfang des 19. Jahrhunderts ging die Verwaltung des Komplexes an die Stadt über.

Im Maltesergebäude befinden sich zur Zeit neben einem Gasthof und einem Studentenheim vor allem die **Provinzialbibliothek**, der Pfarrsaal und der **Kongregationsaal**.

Der letztgenannte ist im ersten Stock über dem Pfarrsaal situiert und es befindet sich hier eine einzigartige Kassettendecke, die mehr als 500 Quadratmeter groß ist. Daneben sind hier Bilder von Caspar Crayer zu sehen. **Der Kongregationsaal** dient vor allem für religiöse Zwecke, es finden hier aber auch viele Konzerte der klassischen Musik statt.

Die Provinzialbibliothek (Staatliche Bibliothek) wurde im Maltesergebäude erst im Jahre 1803 beherbergt. Die Bücher stammten aus dem Jesuitenkloster in Amberg und aus mehreren Klöstern in weiter Umgebung – zum Beispiel Ens Dorf, Michelfeld, Waldsassen oder Reichenbach. Im Jahre 1963 besaß die Bibliothek 50 000 Bände und seitdem bis heute stieg diese Zahl schon auf 100 000 Bücher. Der wunderschöne

Bibliotheksaal ist nicht nur wegen Bücher, sondern auch wegen seiner Ausstattung, Stuckverzierung und Fresken besuchenswert.

Stadtmauer

Bei den Spaziergängen durch die Amberger Altstadt stößt man auf die **Stadtbefestigung**, die in der Vergangenheit die ganze



historische Innenstadt, das so genannte „Amberger Ei“, umgab und bis heute sehr gut erhalten blieb. In einer Chronik von dem Jahre 1564 wurde geschrieben, dass „München das schönste, Leipzig das reichste und **Amberg das festeste Stadt des Reiches**“ ist, daneben berichtet der Autor über 97 Tore, Türme und Basteien, die die Stadt behüteten. Aus diesen Informationen sieht man, dass die Stadt in der

Vergangenheit wirklich einbruchsicher war.

In der ehemaligen Stadtmauer stehen heute vier Tore – das **Vilstor**, **Ziegeltor**, **Nabburger Tor** und das **Wingershofer Tor**. Sie wurden meistens in dem 14. Jahrhundert gebaut und deshalb tragen sie einige Merkmale des gotischen Baustils.

An der Fassade des **Vilstores**¹¹, das im Nordwesten der Stadtmauer situiert ist, kann man das Wappen der Pfalz und tiefer auch das Stadtwappen sehen. Das Tor wurde im Jahre 1575 verstärkt und diese Jahreszahl ist am Tor auch gut zu sehen. Es ist interessant, dass dieses Tor bis 1935 ganz nah dem Fluss Vils stand und als ein Fluss-Sperrwerk ebenso wie die Stadtbrille diente. In dem Vilstor ist das heute angeblich kleinste Café Europas untergebracht.

Der Stadtmauer entlang stößt man auf das **Ziegeltor**¹². Dieses Tor behütete die Stadt von Norden und gewann seinen Namen, weil an dem Weg, der von dem Tor führte, eine große Ziegelei lag. Das Ziegeltor wurde im Jahre 1888 renoviert.

Auf der Südseite des Stadtzentrums, dem Ziegeltor vis-à-vis, steht eines der Wahrzeichen der Stadt – das zweitürmige **Nabburger Tor**, dessen rechter Turm früher auch als ein Gefängnis diente. Das Tor wurde ursprünglich dank einer



¹¹ Siehe das Bild Nr. 5

¹² Siehe das Bild Nr. 6

Zugbrücke durchgängig, die im Jahre 1869 mit einer steinernen Brücke abgelöst wurde. Erwähnenswert ist, dass zwischen den zwei letztgenannten Toren auf der Südostseite der Stadtbefestigung ein sehr starker Turm steht – es ist der so genannte **Dockenhanzl**.



Dieser Turm wurde erst schon im Jahre 1404 erwähnt und wurde lange Jahrhunderte als Gefängnis benutzt. Seine Bezeichnung gewann es im 16. Jahrhundert nach einem bekannten städtischen Faulenzer Hansl, der überzeugt war, dass es besser ist in dem Gefängnis zu sitzen als zu arbeiten. Deshalb kam er ganz nackt auf den Marktplatz und die Stadtratsmitglieder ließen ihn einsperren. In dem Turm schnitzte er kleine Puppen, die auch Docken genannt wurden. Davon gewann der Turm seinen Namen.

Von dem Nabburger Tor weiter zum Westen steht das letzte – **Wingershofer Tor**¹³, das im Jahre 1596 zerstört und später weiter gebaut wurde. Dieses Tor war und ist das kleinste von allen vier erhaltenen Stadttoren und als einziges steht es vor der Stadtmauer. Der Platz vor dem Tor diente früher als Bauplatz für Schiffe, es fanden hier später auch Märkte statt. Heute befinden sich hier ein Café und Park mit einem der vielen Amberger Brunnen.

Die Stadtbefestigung wurde ursprünglich mit einem Wassergraben umgeben, das Wasser gibt es heute dort nicht mehr und man kann durch den **Stadtgraben** bequem spazieren gehen und die ganze historische Altstadt umrunden.

Amberg als Militärstadt

Für lange Jahrhunderte war Amberg und noch heute ist eine Garnisonstadt. Bis heute kann man hier mehrere Komplexe von Kasernen finden. Die schon oben erwähnte **Kaiser-Wilhelm-Kaserne** diente früher der Bundeswehr, heute hat im Gebäude die Fachhochschule ihren Sitz. In der **Ritter-von-Möhl-Kaserne** siedelten während des Zweiten Weltkrieges die Wehrmachtsoldaten, nach dem Kriegsende wurde sie zu einem Stützpunkt der US-Armee. Heute beherbergt die Stadt die Bundeswehrsoldaten, die in der **Leopoldkaserne** und **Schweppermannkaserne** siedeln, außerdem gibt es hier auch ein Bundeswehrkrankenhaus.

¹³ Siehe das Bild Nr. 7

Tradition der Brauerei in Amberg

Man sollte auch erwähnen, das Amberg als Stadt mit einer **langen Tradition der Bierbrauereien** verbunden ist. Für Jahrhunderte war es sogar die Stadt mit den meisten Brauereien in Europa (im Verhältnis zur Einwohnerzahl). Zur Zeit gibt es hier zwar überwiegend nur noch kleine und Hausbrauereien, in der Vergangenheit war es aber ganz anders. Die mittelalterliche Stadt beherbergte mehr als 30 Brauereien. Diese Tradition wurde bis in die siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts hinein erhalten, als in Amberg 10 große Bierhersteller existierten. Als die bekanntesten sind zum Beispiel **Brauhaus Amberg, Bruckmüller Brauerei, Brauerei Wingershof, Brauerei Winkler** oder **Malteser Brauerei** zu erwähnen.

Heute präsentieren sich die Bierhersteller jedes Jahr bei dem Amberger Bergfest, der alljährlich auf dem Maria-Hilf-Berg stattfindet.

3.1.3. Freizeittipps und Veranstaltungen

3.1.3.1 Sportanlässe

Nicht nur für die Amberger, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, sondern auch für die Stadtbesucher, die sich wünschen hier einen aktiven Urlaub zu verbringen, hat die Stadt eine breite Auswahl von Sportaktivitäten. In der Stadt befinden sich verschiedene Sportanlagen für moderne und klassische Sportarten wie Tennis, Squash, Bowling, Wassersportarten, Eislaufen oder Leichtathletik. Noch dazu ist das Amberger Gebiet wegen seinem umfassenden Radwegnetz ein ausgesuchtes Radfahrerziel.

Sportanlagen in Amberg

Kurfürstenbad¹⁴

Die Amberger und alle Ambergbesucher haben das Glück, dass sie in einem modernen Hallenbad, im so genannten **Kurfürstenbad** (oft nur **KuFü** genannt) relaxieren können. Dieser einmalige Bau wurde von den Architekten Günter Wörrlein aus



¹⁴ Mehrere Informationen auf: www.kurfuerstenbad-amberg.de

Nürnberg und Gerhard Kuhlmann aus Fürth entworfen und lockt die Besucher nicht nur von Amberg, sondern aus dem ganzen Oberpfalz sowie aus der Tschechischen Republik. Das Kurfürstenbad bietet viele Möglichkeiten, wie man sich entspannen, relaxieren und auch sich unterhalten kann.

Ein einmaliger Vorteil des Kurfürstenbades ist sein einzigartiges Foliendach, das die Sonnen- sowie die UV-Strahlung durchlässt, so dass man sich innerhalb des Hallenbades bräunen kann. Im Inneren befindet sich ein großes Schwimmerbecken mit fünf 25 Meter langen Bahnen für die Konditionsschwimmer. Weiter gibt es einen



kleineren Pool, wo die Kinder schwimmen lernen können. Das KuFü ist auch mit vielem Anderen ausgestattet, es befinden sich hier ein Dampfbad und eine große Sauna mit einer Außenterrasse davor, ein Hot-Whirlpool, eine Musikgrotte mit Wellengang, ein Wasserfall, eine Aquariumgrotte und Solarien. Für alle

Kinder wird sicher die riesige 82 lange Wasserrutsche unvergesslich. Im KuFü verlaufen das ganze Jahr Aqua-Fitness-Kursen und verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel die so genannten KuFü Discos, Partys, oder Entspannungsveranstaltungen.

Das Kurfürstenbad ist jeden Tag geöffnet, die Öffnungszeiten sind:

Montag – Mittwoch: 9.00 – 21.00

Donnerstag – Freitag: 9.00 – 22.00

Samstag – Sonntag: 9.00 – 20.00

Hockermühlbad

Außer dem Kurfürstenbad haben die Liebhaber des Schwimmens im Freien eine weitere Möglichkeit sich auszuleben, und zwar in dem **Hockermühlfreibad**, das sich auf einer Fläche von 46 986 Quadratmetern in einer Parkumgebung erstreckt. Außer Schwimmen gibt es hier viele andere Sportmöglichkeiten wie Beachvolleyball- oder Basketballplätze.

Das Hockermühlbad ist während der Saison jeden Tag geöffnet, bei dem schönen Wetter von 8.00 bis 20.00, beim schlechten Wetter nur in der Zeit von 8.00 – 11.00.

Sportpark

Nicht weit von dem Kurfürstenbad erstreckt sich am Fluss Vils, auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau, das Amberger Sportpark, der zahlreiche Sportplätze für verschiedene Sportarten anbietet. Seinen Sitz hat hier der Amberger Sportverein – TV 1861 (Turnverein), der seit dem Jahre 1861 existiert, wie es schon aus dem Namen ersichtlich ist. Auf ihre Kosten kommen hier fast alle, es gibt hier mehrere Tennisplätze, zwei Ovale für die Leichtathletik, Basketball-, Fußball- und Volleyballplätze, Turnierhalle und seit dem Jahre 2002 auch eine Anlage für Skateboarding. In dem Komplex steht auch das Eisstadion, wo man in der Wintersaison eislaufen kann.

In der Stadt gibt es eine **Minigolfanlage** und mehrere **Bowlinganlagen**¹⁵.

Landesgartenschau Gelände

Auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau ist heute ein erlebnisreiche Erholungsgebiet situiert, das die Unterhaltung für alle Generationen ermöglicht. Neben vielen thematischen Spielplätzen (Piratenspielplatz) und Wiesen kann man auch eine Fahrt mit dem Schiff unternehmen. Von der Altstadt in die Parkanlage führt ein Skulpturenweg, an dem Werke von einheimische sowie ausländische Künstler zu sehen sind.

Rad- und Wanderwege

In der flachwelligen Natur des ganzen Amberg-Sulzbacher Kreises gibt ein entwickeltes Netz von Rad- und Wanderwegen, die zusammen 600 Kilometer (Radwege) und 1000 Kilometer (Wanderwege) umfassen und somit einen Anziehungspunkt für alle Touristen und Naturlieber darstellen. Außerdem liegt Amberg auf dem so genannten „Fünf-Flüsse-Radweg“, der entlang der Flüsse Pegnitz, Vils,

¹⁵ Kontakt auf Minigolf und Bowling siehe auf: http://www.amberg.de/freizeit/f_freis.htm

Naab, Donau und Altmühl führt und etwa 300 Kilometer misst. Der Weg ist kreisförmig und bietet somit eine Möglichkeit, eine Besichtigungsrunde durch die bayerischen Städte (Nürnberg, Regensburg, Kelheim, Neumarkt und viele anderen interessanten Orten) zu unternehmen.

3.1.3.2 Museen und Veranstaltungen

Während das sportliche Ausleben vor allem die Sommersaison bevorzugt, ist die Kultur das ganze Jahr aktuell. Ein Zentrum des kulturellen Lebens stellt sicher das schon oben erwähnte Amberger Congress Centrum (ACC) dar, interessant sind auch die drei Museen, die die Stadt beherbergt.

Das **Amberger Congress Centrum** ist schon seit seiner Gründung im Jahre 1996 ein kultureller Höhepunkt des ganzen Kreises. Es verlaufen hier Veranstaltungen aller Art, von Musikkonzerten, Ausstellungen zu Kongressen, Tagungen, Seminaren, Messen und Modeschauen.

Auf dem **Dultplatz** vor dem Centrum finden jedes Jahr die traditionellen Pfingst- und Herbstdulten statt, die selbstverständlich mit der typischen bayerischen Musik und Bier begleitet werden und wo man in vielen kleinen Fahrgeschäften oder in dem Festzelt vielfältige Waren einkaufen kann.

Die nächste Pfingstdult wird vom 25.5. bis zum 3.6. 2007 stattfinden.

Stadtmuseum¹⁶

Das Amberger Stadtmuseum, das im ursprünglichen Stadel aus dem Jahre 1544 beherbergt ist, hat heute 10 Abteilungen, die verschiedene Ausstellungen umfassen.



Gezeigt wird hier zum Beispiel die **kurfürstliche Geschichte** der Stadt, für die Besucher, die etwas mehr über die Industrie- und Handwerksgeschichte Ambergs erfahren wollen, ist hier die Ausstellung **Amberger Handwerk**, wo verschiedene historische und vollständig ausgestattete Werkstätten (z. B. Friseur oder Juwelier) zu sehen sind. Ausstellung **Amberg's Industrie** ist Erzbergbau, Eisenindustrie und Gewehrfabrik gewidmet. Die Emailgeschirrausstellung „**Alles Blech**“ und die Ausstellung der

¹⁶ Mehrere Informationen auf: http://www.amberg.de/touristik/t_tours.htm

Amberger Fayence „**Das Weiße Gold der Oberpfalz**“ gehören zu den größten Fayence-Sammlungen Bayerns. Daneben gibt es noch die Ausstellung von **Geschichte der Kleidung** und eine Sammlung der Werke des Amberger Malers und Graphikers **Michael Mathias Prechtl**. Daneben verlaufen hier auch einige Sonderveranstaltungen, wie zum Beispiel die sich vorzubereitende Ausstellung „Rembrandt Radierungen“, die vom 16. 9. bis zum 25. 11. 2007 stattfindet.

Das Museum ist von Dienstag bis Freitag 11-16 Uhr und von Samstag bis Sonntag 11-17 Uhr geöffnet.

Archäologisches Museum der Oberpfalz in Amberg

In der unmittelbaren Nachbarschaft des Stadtmuseums ist das Archäologische Museum der Oberpfalz beherbergt. Es wird hier die **Besiedlungs- und Kulturgeschichte der Region** von der Eiszeit bis zum Mittelalter gezeigt. Das Museum ist nicht nur als eine Ausstellung der archäologischen Funde konzipiert, sondern es hier auch thematische Rekonstruktionsmodelle und Inszenierungen gibt. Die Besichtigung verläuft in vier Schauräumen, die chronologisch die Steinzeit, die Bronzezeit, weiter die Eisenzeit und zuletzt die Römerzeit, das Mittelalter und den Beginn der Neuzeit berühren.

Luftmuseum¹⁷



In dem Gebäude des oben erwähnten Klösterls befindet sich ein weiteres und ebenso interessantes Museum – das Luftmuseum. Hier werden in drei Stockwerken verschiedene künstlerische Exponate ausgestellt, die mit der Luft arbeiten oder mit der Luft angetrieben werden. Unter anderem gibt es hier einen „**airparc**“ (von dem Gründer des Museums Wilhelm Koch und Oskar Lottner und Andreas Schönberger geschaffen), wo man fliegenden Teppich, Luftdusche, Orgelsäule, Luftbrunnen oder Luft-Globus und anderes sehen kann.

¹⁷ Mehrere Informationen auf: www.luftmuseum.de

Das Museum ist außer Montag alle Tage zugänglich, von Dienstag bis Freitag 14-18 Uhr, an den Wochenenden und Feiertagen 11-18 Uhr.

Während des Jahres finden in Amberg verschiedene **Veranstaltungen und Feste** statt, von denen sollte man bestimmt die folgenden, die zu den meist interessant gehören, zu erwähnen sind:

Bergfest

Das **Mariahilfbergfest**, gewöhnlich nur als Bergfest genannt, stellt sicher eine der nicht nur von Ambergern meist beliebten Veranstaltungen in Amberg dar. Es findet jedes Jahr vom letzten Samstag im Juni bis zu dem nächsten Sonntag statt und der Höhepunkt der Feier ist das kirchliche **Fest Mariä Heimsuchung**.

Das Bergfest entstand im Jahre 1634, als in Amberg die Pestepidemie ausbrach. Die Amberger Bürger gaben ein Gelöbniß, auf dem Berg eine Kirche zu bauen. So entstand auf dem Berg eine Kirche, die spätere Mariahilfbergkirche und der Ort wurde zu einem häufig besuchten Wallfahrtsziel.

Die Bergfestbesucher finden nicht nur ein religiöses Angebot (ein Gottesdienst am Morgen und weitere am Abend), sondern auch viele Möglichkeiten zur Erfrischung. Wie schon oben erwähnt wurde, präsentieren sich hier die **Bierhersteller**. Jeder in seinem eigenen Zelt, wo das Bier ausgeschenkt wird. Daneben gibt es viele Stände mit verschiedenen Käsesorten, Steaks, Sauerkraut und vor allem Bratwürsten, die mit den Kieferzapfen (in Amberg „**Butzküh**“ genannt) gebraten werden, was ihnen den speziellen Geschmack verleiht.

Das nächste Bergfest wird von Samstag, dem 30. Juni, bis zum Sonntag, dem 8. Juli 2007, stattfinden.

Altstadtfest

Ein weiteres und auch sehr populäres Fest stellt das **Altstadtfest** dar. Es findet alljährlich am Wochenende vor dem Bergfest statt und verläuft auf manchen Stellen im ganzen Stadtzentrum. Zu den bedeutenden gehören der Marktplatz, die Rathausstraße, der Maltesergarten, der Malteserplatz und viele andere, wo verschiedene Musiker und Tanzgruppen auftreten und Stände mit vielfältigen Waren stehen.

In diesem Jahr findet das Altstadtfest vom 16. bis zum 17. Juni statt.

Für alle Sportler kann auch interessant sein, dass in Amberg schon seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhundert jedes Jahr ein **Citytriathlon** veranstaltet wird (der nächste am 5.5. 2007) und daneben während des ganzen Jahres viele Sportwettkämpfe, zum Beispiel Inline-Skater-Lauf „Amberg auf Rollen“ oder Amberger Halbmarathon stattfinden.

3.2. Amberg-Sulzbacher Land

Das Amberg-Sulzbacher Land, zwischen den Ausläufern des Oberpfälzer Waldes und der Fränkischen Alb situiert, stellt das Herz Bayerns dar. Dank der vorteilhaften Lage zwischen Nürnberg und Regensburg und auch einer entwickelten Infrastruktur, ist dieses Gebiet ganz einfach zu erreichen. Das ist auch ein Grund, warum so viele Touristen jedes Jahr die Schönheit dieses Landes entdecken kommen. Die wunderschöne Landschaft begeistert ihre Besucher nicht nur mit Naturschönheiten, sondern auch mit zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten. Fast in jeder von den Städten des Amberg-Sulzbacher Landes finden wir noch heute gotische und barocke Kirchen, mittelalterliche Burgen und Ruine so wie manche schöne Schlösser.

3.2.1. Interessante Orte in der Region Amberg-Sulzbach

Sulzbach-Rosenberg¹⁸

Eine der wichtigsten Städte der Region mit einer reichen und langen Geschichte. Sulzbach-Rosenberg existiert in seiner heutigen Gestalt eigentlich erst seit 1934, als es zur Vereinigung dieser zwei Städten kam. Aber nach den neuesten archäologischen Funden reicht die Geschichte der Stadt bis am 8. Jahrhundert zurück. In dieser Zeit entstand hier eine Burganlage, von der noch heute einige einzigartige Reste der Burgkirche aus der karolingischen Zeit erhalten blieben. Schon im 10. Jahrhundert wurde der Ort mit seiner Burg zu einem bedeutenden Zentrum des bayerischen Nordgaues. Unter Karl IV., der 1349 eine Tochter des Pfalzgrafen heiratete, gewann Sulzbach viele Privilegien und seine vorteilhafte Lage an der so genannten Goldenen



¹⁸ Mehrere Informationen auf: www.sulzbach-rosenberg.de

Straße. Auch die Reichhaltigkeit an Eisenerz kam der Stadt zugute. Der mittelalterliche Charakter der Stadt blieb bis heute erhalten und trotz der Tatsache, dass die Einwohnerzahl in Sulzbach-Rosenberg fast 20000 Einwohnern zählt, bei den Bummeln durch malerische Gässchen immer die kleinstädtische Atmosphäre zu spüren ist.

Von den historischen Sehenswürdigkeiten gehört zu den wichtigsten das Schloss, das älteste Bauwerk, das seine heutige Form bei Umbauten im 14. Jahrhundert



unter Karl IV. bekam. Eine unübersehbare Dominante der Stadt bildet der Annaberg, wo sich die von Wäldern umgebene barocke Wallfahrtskirche St. Anna befindet. Die weitere im gotischen Baustil gebaute Stadtpfarrkirche St. Marien ist schon direkt im Stadtzentrum situiert und nicht weit von der Kirche steht das wunderschöne gotische Rathaus. Besuchswert ist auch das Erste Bayerische Schulmuseum, wo die Entwicklung der Schule, des Schullebens sowie der Pädagogik gezeigt werden, oder die

Bergmannsschaustollen, wo man eine Vorstellung über Arbeit und Leben der Bergleute gewinnen kann.

Die Burg Hohenburg

Die romantischen Ruinen türmen sich auf einem Berg, von dunkeln Wäldern umgeben, nicht weit vom Städtchen Hohenburg. Auf einem Berghügel entstand hier um Jahre 1000 eine Burg, vorteilhaftig an der wichtigsten und ältesten Straße des Nordgaves situiert. Diese Straße war schon unter Karl dem Großen im 9. Jh. der führende Handelsweg nach Regensburg. Um 1080 wurde Hohenburg zum Mittelpunkt einer Grafschaft (am bekanntesten war wahrscheinlich der Graf Berthold von Hohenburg), deren Grafen eine bedeutende Rolle im der italienischer Politik des Mittelalters spielten. Heute können wir nur noch die Reste des ursprünglichen Adelsitzes bewundern, die zu einer markanten Dominante der Stadt wurden.



Die Stadt Hohenburg¹⁹

Das kleine Städtchen unter der Burg wurde erstmals im Jahre 1383 erwähnt. Noch heute zeugen von seinem einstigen Glanz das imposante und prächtige Rathaus sowie die Bürgerhäuser. Die Stadt war lange Zeit ein Wirtschaftszentrum der Region. Wegen ihres historischen Stellenwertes wurde Hohenburg von der obersten Denkmalschutzbehörde als Ensemble anerkannt. In der Stadt sind mehrere Sehenswürdigkeiten zu finden, zum Beispiel die Pfarrkirche St. Jakob mit den Resten eines romanischen Baus, wo sich an einem Seitenaltar die besonders wertvolle Mutter-Gottes-Statue befindet, die aus dem Jahr 1450 stammt. Erwähnenswert ist auch die gotische, aus dem 14. Jh. stammende Kirche St. Salvator.



Hirschau

Diese nach einer Sage dank des St. Wenzelslaus von Böhmen entstandene Stadt wird oft als „Stadt der Weißen Erde“ genannt. Es ist auch an der „Goldenen Straße“ situiert und dieser Umstand sicherte der Stadt im Mittelalter ein wichtiges finanzielles Einkommen von Zolleinnahmen. Heute ist Hirschau eine ganz modern ausgerichtete Stadt. Die Landwirtschaft ist hier nicht mehr so bedeutend wie die Industrie, deren Schwerpunkt vor allem in Kaolinabbau liegt. Die Kaolingewinnung begann hier schon im Jahre 1901, als Georg Schiffer das Unternehmen Amberger Kaolinwerke (AKW) gründete.

Monte Kaolino²⁰

Eine unübersehbare Dominante der Stadt Hirschau. Mit seinen 110 Metern der Höhe und 32 Millionen Tonnen, die mit Quarzsand gebildet sind, handelt es sich um den größten Kunstsandberg Europas, der



¹⁹ Mehrere Informationen auf: www.hohenburg.de

²⁰ Mehrere Informationen auf www.hirschau.de

gerade dank der Kaolinindustrie entstand. Bei der Gewinnung bleibt nämlich Quarzsand als Nebenprodukt und zwar in so einer großen Menge, dass der Berg um 1000 Tonnen pro Tag wachsen konnte. Heute haben die Kaolinwerke auch für den Quarzsand genug Vermarktungsmöglichkeiten, deshalb wächst „Monte“ zurzeit nicht mehr. Derzeit befindet sich hier ein einzigartiger Unterhaltungspark mit Dünenfreibad, Campingplatz, Restaurants, einer Open Air Bühne, Flutlichtanlage und auch Pisten, auf denen sich Europa – und Weltmeisterschaften in Sommerskiing stattfinden. Daneben gibt es noch das Sandboarding-Worldchampionship und viele weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel Musikfestivals. Der Freizeitpark befindet sich im Moment im Bau, es verläuft hier eine Erweiterung des Freibads und der Sportanlagen und die feierliche Eröffnung soll am 25.5.2007 stattfinden.

Schloss Neidstein

Eines der besterhaltenen und eindruckvollsten Schlösser im Westen des Landkreises. Das von dichtem Wald umgebene Schloss Neidstein liegt oberhalb des



Dorfes Tabernakel, wo mächtige Felsen ca. 25 Meter hoch aufragen. Auf diesen Felsen stand die mittelalterliche Burg, von der nur noch geringe Reste vorhanden sind. Sie wurde im Jahre 1504 zerstört. Das jetzige Schloss wurde 1505-1512 von Jobst von Brand unterhalb der alten Burg gebaut und

war bis 2006 im Besitz der Familie der Freiherren von Brand. Im Jahre 2006 kaufte der weltbekannte Hollywood Schauspieler Nicolas Cage den ganzen Komplex, dafür soll er angeblich 2 MillionenEuro bezahlt haben.

Ruine Lichtenegg

Die Burgruine Lichtenegg liegt im Westen der Gemeinde Birgland, 583 m hoch auf einer mächtigen Bergkuppe. Schon in der keltischen Zeit diente der Ort als eine Fliehburg.



Als die ersten Burgherren wurden um Jahre 1050 die Sulzbacher Grafen erwähnt. Später wurde Lichtenegg zur Stammburg der Grafen von Preysing. Die eindrucksvollen Reste der Ruine wurden vor kurzem Zeit renoviert und heute, wenn das Wetter schön ist, dient die Burgruine als Aussichtspunkt mit einem atemberaubenden Ausblick.

Die Stadt Vilseck ²¹

Im Norden der Region, gerade an der Quelle des Flusses Vils liegt die Stadt Vilseck mit ihren 6560 Einwohnern. Die Geschichte der Stadt begann im Jahre 1008



und im folgenden Zeitraum wurde Vilseck mit seiner Burg zu einem wichtigen Herrschaftspunkt der Oberpfalz. Heute ist die Stadt zwar die fünftgrößte im Amberg-Sulzbacher Gebiet (von der Bevölkerungszahl her), hat aber viel anzubieten. Besonders sehenswert ist der historische Stadtkern, weiter der „Vogelturm“, eines der Wahrzeichen von Vilseck, oder die Burg Dagestein mit Bergfried. Neben der alljährlichen Konzerten und kulturellen

Veranstaltungen, die im Burghof stattfinden, sollte sich jeder Besucher auch das hiesige Museum – das erste Türmermuseum Deutschlands ansehen. Es befindet sich in dem

Vogelturm, der ein Rest der ehemaligen kraftvollen Stadtbefestigung ist und der nach einem Nachtwächter – Bartholomäus Vogel benannt wurde. Auch heute als Bewahrung der Tradition wird hier ein Nachtwächter beschäftigt. In dem Türmermuseum werden die Geschichte und die Kultur der Türmer gezeigt, insbesondere der Türmer in der Oberpfalz. Es gibt hier auch eine weitere



Merkwürdigkeit, und zwar die Kleidung von Lola Montez, die eine Mätresse von Ludwig I. von Bayern war und hier angeblich einmal übernachten musste.

²¹ Mehrere Informationen auf: www.vilseck.de

Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten von Vilseck gehört die St. Ägidius Kirche, die teils aus dem 15., teils aus dem 18. Jh. stammt, sowie die Kreuzbergkirche, ein wertvolles Baudenkmal, von dem sich eine Fernsicht ins Tal Alb anbietet.

Auerbach²²

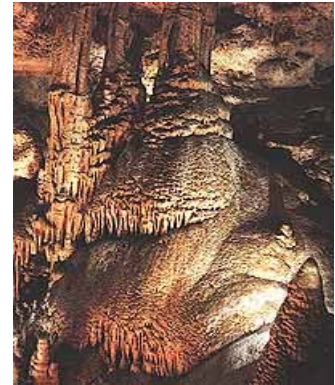


Die Stadt Auerbach wurde vor allem dank dem Arzt Dr. Heinrich Stromer berühmt, der hier geboren wurde. Sein Weinkeller, den er in Leipzig gründete, ist heute durch Goethes „Faust“ als „Auerbachs Keller“ schon weltberühmt. Auerbach, die drittgrößte Stadt der Region (9117 Einwohner – Stand 2005) mit einem Auerochsen im Wappen liegt im nordwestlichen Ausläufer des Amberg-Sulzbacher Landes und ihre Umgebung grenzt schon an das Nürnberger Land. Dank einer günstigen Lage in der Nähe von Tschechien und großen Städten wie Bayreuth, Regensburg und Nürnberg, entwickelte sich Auerbach schon im Mittelalter zu einem bedeutenden Handelszentrum, obwohl es im Jahre 1430 während der Hussitenkriege fast völlig zerstört wurde. In der Stadt gibt es schon seit dem 13. Jh. eine starke Tradition des Bergbaus. Die ersten Hämmer wurden hier im Jahre 1270 errichtet und ab 1300 entstanden zahlreichen Eisenhämmer in der Stadt, in ihrer unmittelbaren Nähe und bei dem Kloster Michelsfeld. Die Auerbacher Erzgruben wurden als die letzten Gruben in Deutschland geschlossen. Die Stadt verfügt über das einzigartige Bergbaumuseum „Maffeischächte“, wo man die Schachanlage besichtigen kann, oder eine Exkursion in Höhlen und Grotten unternehmen. Außerdem gibt es hier ein ungewöhnliches Kulturprojekt, die so genannten „Maffeispiele“, die an Auerbachs Bergbautradition anknüpfen. Diese 2-tägige, im Zeichen von moderner Kunst und Kultur verlaufende Veranstaltung findet alljährlich im Juli statt.



²² Mehrere Informationen auf: www.auerbach.de

Unweit von Auerbach, an der Grenze des Amberg – Sulzbacher Kreises befindet sich die **Maximiliansgrotte**²³, wahrscheinlich die schönste Grotte der Oberpfalz, wo kann man den größten Tropfstein im ganzen Deutschland – den so genannten **Eisberg** – finden. Die Höhlen existieren hier angeblich schon seit der Eiszeit, aber erst im Jahre 1596 wurde es schriftlich unter dem Kurfürst Friedrich IV. erwähnt. In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges verbargen viele von den Bauern aus der Umgebung ihre Frauen, Kinder und auch Vermögen in der Grotte. Heute ist die Maximiliansgrotte nur mit einem Führer, dem so genannten „Torwächter“ für die Besucher zugänglich.



Kastl²⁴

Das Städtchen Kastl liegt im Herzen des romantischen Tals Lauterach und nicht nur durch seine romantische Lage wurde es zu einem beliebigen Erholungsort.



Erstmals wurde es im Jahre 1103 erwähnt, als auch der Bau der hiesigen Klosterburg aufgenommen wurde. Die Burg bildet eine unübersehbare Dominante der Stadt, denn sie ist auf einem Fels über der Stadt situiert. Im 19. Jahrhundert diente das ehemalige Kloster als Sitz des Landgerichts, heute befindet sich in dem Raum das Europäisch-Ungarische

Gymnasium. Besuchswert ist vor allem die romanische Klosterkirche. In ihrem Mittelschiff sind 69 Wappen des nordgauischen Hochadels zu sehen und das hiesige Tonnengewölbe gehört zu den ältesten Gewölben Süddeutschlands, das um Jahre 1400 entstand. Eine weitere Merkwürdigkeit der Kirche stellt eine Mumie von der kleinen

²³ Mehrere Informationen auf: www.maximiliansgrotte.de

²⁴ Mehrere Informationen auf: www.kastl.de

Prinzessin Anna dar, die Tochter Ludwigs des Bayern, der Kastl mehrmals besuchte und förderte. Die Mumie liegt im so genannten Paradies in einem Glassarg.

Man sollte sich sicher das Heimatmuseum Kastl nicht entgehen lassen, das in einem alten Bauernhaus mit einer Scheune untergebracht wurde. Hier werden nicht nur zahlreiche Bestände, Werkzeuge, Geräte und auch Trachten, sondern das ganze bäuerliche und handwerkliche Leben der letzten drei Jahrhunderte präsentiert.

Nicht weit von Kastl erhebt sich die Burgruine der Schweppermannburg, des ehemaligen Sitzes der Kastler Grafen aus dem 11. Jahrhundert.



4. Nachwort

In meiner Bakkalaureatsarbeit erarbeitete ich das Projekt einer Exkursion nach Amberg, dessen Ziel ist die Stadt Amberg und ihre Umgebung den tschechischen Touristen näher bringen, entweder in Form eines Stadtführers oder „live“ für die, die sich entscheiden an der Exkursion teilzunehmen.

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen. Das Ziel des ersten Teils war ein ausführlicher Zeitplan einer 5-tägigen Exkursion vorzuschlagen, wo alle Aktivitäten, Reiserouten und Besichtigungen ausgeschrieben sind. Daneben verarbeitete ich in diesem Kapitel die Organisation des Verkehrs, der Unterkunft, der Verpflegung und führte eine Kostenberechnung durch. Dieses Kapitel könnte für die Realisation der Exkursion und ihrer Organisation genutzt werden.

Zu einer Exkursion gehört auch ein Reiseführer, der im zweiten Teil der Arbeit dargestellt wird. Dieser Reiseführer gliedert sich weiter in zwei Kapitel, die Stadt Amberg und ihre Umgebung. Bei der Verfassung des Stadtführers schöpfte ich überwiegend aus den Materialien, die ich während meiner Besuche in der Stadt versammelte und weiter auch aus meiner eigenen Kenntnis der Stadt. Einen großen Teil der Informationen findet man auch auf Internetseiten, die meistens sehr umfassend sind und von denen ich nur das Bedeutendste verwendete. Deshalb sind alle Objekte, die ihre eigenen Internetseiten haben, mit einem Hinweis versehen. Das Ziel des Reiseführers ist den Besucher mit den bedeutendsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt bekannt zu machen. Neben dem Kapitel mit den Sehenswürdigkeiten bemühte ich mich die lange und reiche Geschichte dieser alten Stadt auf eine übersichtliche Weise zu vorzustellen und die wichtigsten Tatsachen anzuführen. Amberg ist heute trotz ihrem historischen Aussehen eine moderne Stadt, die nicht nur ihren Bewohnern, sondern auch den Touristen viele Freizeitmöglichkeiten anbietet, darunter sicher das Amberger Kurfürstenbad der Höhepunkt ist, das oft auch für die tschechischen Touristen ein beliebtes Ziel darstellt. Auf ihre Kosten kommen hier sowohl Sportliebhaber, die auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau eine große Sportanlage finden, als auch Kulturliebhaber, die sich die Museen, das Stadttheater oder die Staatsbibliothek genießen können. Die Stadt mit ihrer für die Besucher freundlichen und ruhigen Atmosphäre, vielen Restaurants, Straßen, Cafés und Kaufmöglichkeiten passt auch für die, die sich hier nur entspannen wollen. Alle Sport- und Kulturanlagen sind in dem

Reiseführer auch enthalten und mit einem Hinweis auf die Webseiten und mit aktuellen Öffnungszeiten versehen. Der Text ist für bessere Orientierung mit Photos ergänzt, weitere Photos und Stadtplan sind in dem Kapitel Beilagen beigelegt.

In der Umgebung der Stadt befinden sich viele malerische und interessante Orte, von denen ich einige im zweiten Kapitel des Reiseführers „Amberg-Sulzbacher Land“ beschreibe. Dieser Teil möchte die meiner Meinung nach interessantesten Städtchen in Amberg-Sulzbacher Kreis näher bringen und diese als eventuelle Ausflugsziele mit vielfältigen Möglichkeiten der Aktivitäten vorstellen.

Wie habe ich schon erwähnt, dass diese Bakkalaureatsarbeit die Stadt Amberg und ihre Umgebung den tschechischen Touristen vorstellen und näher bringen will. Die meisten Tschechen kennen nämlich diese Stadt nur wegen des Kurfürstenbads und die, die die Stadt schon besuchten, sahen wahrscheinlich gerade nur das „KüFü“ und den Rest der Stadt nur aus dem Busfenster, was sicher schade ist. Der Reiseführer könnte also als ein Handbuch für die Besucher dienen, die sich entscheiden Amberg zu besuchen. Ich bin mir dessen bewusst, dass es noch viele Möglichkeiten gibt, wie die einzelnen Kapitel zu erweitern und ein komplexes Stadtbild vorzustellen. Mein Ziel war aber die Schaffung eines übersichtlichen Reiseführers mit den bedeutendsten Grundinformationen. Ich habe aus mehreren Stadtführern und Internetseiten geschöpft und durch diese Analyse entstand ein Auszug aller nötigen, nützlichen und interessanten Informationen.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in ihrer praktischen Benutzung und aus diesem Grund möchte ich es einem Reisebüro zur Realisierung präsentieren. Das Ziel war die Erstellung eines Reiseführers und Sammlung von Informationen, die die Organisation der Exkursion ermöglichen. Deshalb hoffe ich, dass mein Projekt die Realisierung der Exkursion nach Amberg erleichtern wird.

SHRNUTÍ

Ve své bakalářské práci jsem zpracovala projekt 5-ti denního poznávacího zájezdu do Ambergu a jeho okolí a dále jsem sestavila stručného a přehledného průvodce po Ambergu a zajímavých místech v okrese Amberg-Sulzbach. Cílem této práce bylo představit město Amberg českým turistům, poukázat na jeho dlouhou historii, mnohé zajímavosti a památky, které se zde nacházejí, a také na četné možnosti, jak zde strávit příjemnou dovolenou. Dalším cílem této práce bylo sestavení návrhu poznávacího zájezdu, vyřešení všech organizačních záležitostí jako je ubytování, doprava, program, stravování a náklady.

Tyto dva cíle tedy určují strukturu bakalářské práce, ta je rozdělena na dvě hlavní části, návrh poznávacího zájezdu a cestovního průvodce.

V programu poznávacího zájezdu jsou zahrnuta různá místa, která účastníci během pěti dní navštíví. Na první den je naplánován dopolední přejezd z České republiky do Německa, prohlídka města s průvodcem, projížďka na lodi do rekreační oblasti a následná procházka zpět. Poté ubytování v hotelu a večerní představení v městském divadle. Na druhý den dopoledne je naplánováno koupání v lázních Kurfürstenbad. Následuje přejezd ke kostelu Maria-Hilf-Berg-Kirche a procházka v rekreační oblasti, která se na kopci nachází. Na tento den je naplánována také návštěva Městského muzea, a Muzea vzduchu. Třetí den začíná transferem do města Sulzbach-Rosenberg, následuje prohlídka tamějších bývalých těžebních štol a prohlídka Prvního bavorského školního muzea. Po přesunu do Vilsecku navštíví účastníci muzeum věnované povolání vězňů a budou mít možnost prohlédnout si exteriér a hradní věž hradu Dagestein. Na čtvrtý den je naplánována návštěva nejkrásnější bavorské jeskyně „Maximiliansgrotte“. Pro tento den jsou dalšími cíli města Kastl a místní muzeum a městečko Hohenburg se zříceninou hradu. Po návratu do Ambergu je možná procházka okolo městských hradeb. Pátý den se účastníci rozloučí s městem vyhlídkou z věže kostela svatého Martina. Po přejezdu do města Hirschau následuje návštěva rekreačně sportovního parku Monte Kaolino a podvečerní přejezd do České republiky.

Další kapitola se zabývá vyčíslením všech nákladů, se kterými je třeba počítat. Řeší se zde podrobně také možnosti stravování. Snídaně je od druhého dne zajištěna v hotelu, oběd probíhá z vlastních zdrojů účastníků, po celou dobu zájezdu je zajištěna

možnost večeře v restauraci s typickou bavorskou kuchyní. Dále je v této kapitole vypsán seznam míst s placeným vstupným, rozepsány jednotlivé ceny v eurech a celkový součet, který budou účastníci zájezdu potřebovat na vstupy. Následují kontakty na všechny provozovatele navštívených míst. Vypočítány jsou zde náklady na projížďku lodí, které činí 2 € na osobu, případně 60 € za skupinu nejvýše 30 lidí. Dále je zde informace o turistickém informačním centru v Ambergu. Další část této kapitoly se zabývá ubytováním, které bude zajištěno v hotelu. Ten skupinovým zájezdům poskytuje slevu z celkové ceny. Jako poslední je v této kapitole řešena otázka dopravy, vypočítány celkové náklady na autobus a sestaven seznam jednotlivých transferů.

Druhá část bakalářské práce je koncipována jako turistický průvodce. Její první kapitola se zabývá samotným městem Ambergem. V první podkapitole je popsána historie Ambergu. Amberg vznikl zřejmě už v 8. – 9. století, první zmínka o něm pochází ale až z roku 1034. Město se rychle rozvíjelo a stalo se brzy důležitým obchodním centrem oblasti, zboží bylo dopravováno po řece Vils, která městem protéká. Ve městě se těžila železná ruda, která byla také nejdůležitějším obchodním artiklem. V 13. století se město dostalo do vlastnictví rodu Wittelsbachů, ze kterého pocházel také pozdější císař Ludvík Bavor, velký příznivec Ambergu. Po třicetileté válce opustili město mnozí obyvatelé, kteří se neztotožňovali s rekatolizací, která zde zavládla. V 19. století zažil Amberg další hospodářský vzestup, byla sem přesunuta továrna na výrobu zbraní a byla obnovena těžba železné rudy a v souvislosti s ní postaveny vysoké pece. Město mělo velké štěstí, za druhé světové války zůstalo téměř ušetřeno bombardování, po válce ho však zasáhla vlna přistěhovalců, jejíž následky se řešily až do šedesátých let. Od devadesátých let sídlí ve městě vysoká technická škola, v roce 1996 se zde dokonce konala Zemská výstava.

Další část cestovního průvodce je věnována jednotlivým pamětihodnostem, které se zde nacházejí. Jedná se například o městskou radnici, dochované opevnění, které se táhne okolo historického jádra. V Ambergu najdeme také mnohé kostely různých stavebních slohů, například kostel sv. Martina nebo sv. Jiří z doby gotiky, nebo takzvaný Školní kostel s nádhernou rokokovou výzdobou. Nad městem se tyčí kopec Panny Marie Pomocné, na kterém stojí stejně zasvěcený poutní kostel. Amberg má také dlouhou vojenskou tradici a dodnes se v něm nachází čtyři různé objekty kasáren, které

slouží buď stále vojenským účelům, nebo mají dnes jiné využití. Druhou a neméně silnou tradicí je zde pivovarnictví. V minulosti se v Ambergu nacházelo až 10 pivovarů.

Další podkapitola se zabývá možnostmi trávení volného času v Ambergu. Jsou zde zmíněna sportovní zařízení, především unikátní lázně Kurfürstenbad a dále sportovní komplex, který leží v areálu bývalé Zemské zahradní výstavy. Ta byla pro Amberg velkou událostí a konala se zde v roce 1996. Amberg svým návštěvníkům nabízí několik muzeí, městské, archeologické nebo už zmíněné Muzeum vzduchu. Kulturním centrem města je určitě Kongresové centrum, kde se konají nejrůznější kulturní události, od konferencí, divadelních představení po módní přehlídky. Amberg má také své každoroční pravidelné slavnosti, k nejvýznamnějším patří takzvaný Bergfest, který se koná u poutního kostela Panny Marie Pomocné a vedle náboženského svátku je to také pivní slavnost.

Další kapitola turistického průvodce je věnována zajímavým městům a místům v okolí Ambergu. k těm patří například druhé největší město oblasti, kterým je Sulzbach-Rosenberg. Toto město bylo v minulosti důležitým centrem regionu a zachovalo si dodnes středověký ráz, který ocení především turisté. Zdejší zajímavostí je zámek přestavěný za Karla IV. nebo veřejnosti přístupné důlní štolý. Dalším zajímavým místem je městečko Hohenburg se zříceninou stejnojmenného hradu. Sportovní nadšence bude určitě zajímat město Hirschau, u kterého se nachází rekreačně sportovní park Monte Kaolino. Ten vznikl díky tomu, že se zde dříve těžil kaolín a vytěžený materiál zde za tu dobu vytvořil největší umělou dunu v Evropě. Na ní a v jejím okolí se konají četné závody, například mistrovství světa v sandboardingu, v květnu zde bude otevřen nově rozšířený vodní park. Milovníci historie by měli navštívit některý z početných zámků, které se zde nacházejí, ke jmenovaným patří zámek Neidstein ze 16. století nebo hrad Lichtenegg, který dnes slouží mimo jiné jako rozhledna. V průvodci jsou zmíněna ještě další zajímavá města, mezi které patří například Auerbach s unikátním důlním muzeem nebo historické město Vilseck s jedinečným muzeem věnovaným povolání vězňů a hradem Dagesteinem. Nedaleko Auerbachu najdeme jednu z nejkrásnějších bavorských jeskyní, ve které se ukrývá takzvaný „Ledovec“ - největší krápník v celém Německu. Za zmínku stojí ještě městečko Kastl, které je díky své romantické poloze a klidné atmosféře vyhledávaným turistickým

cílem. Dominantou Kastlu je komplex hradních a klášterních budov, postavený v románském stylu, který je už z dálky vidět nad městem.

V poslední části práce jsou přiloženy obrazové přílohy, fotografie, které se vztahují k vyjmenovaným místům a mapa oblasti a plán historického centra Ambergu.

Tato bakalářská práce může být použita jako základní plán pro organizaci a usnadnění realizace poznávacího zájezdu a turistický průvodce může posloužit návštěvníkům města pro lepší orientaci a získání základních informací o Ambergu.

ANLAGEN

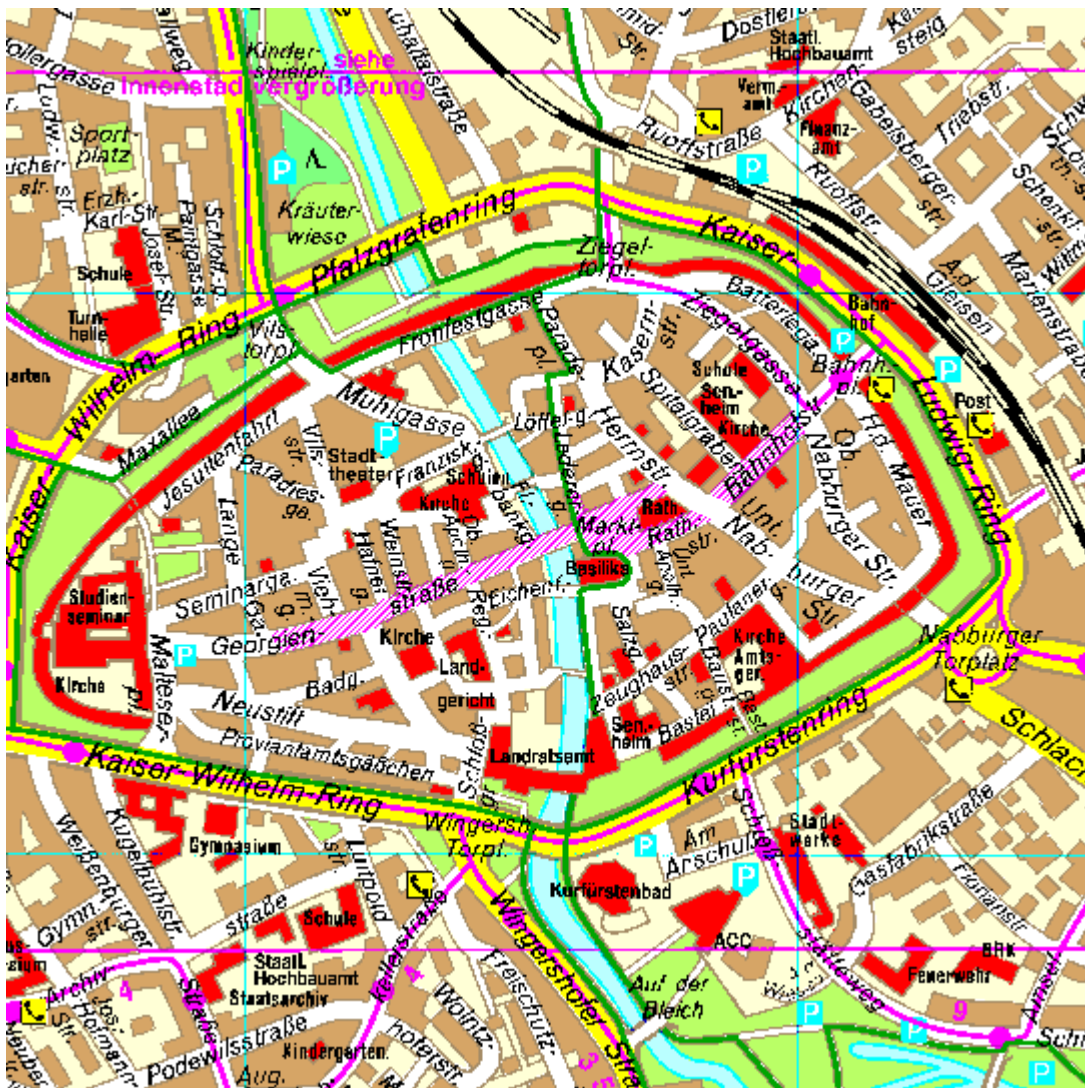
Anlagenverzeichnis:

- 1. Stadtplan der Altstadt Amberg**
- 2. Landkarte des Amberg-Sulzbacher Kreises**

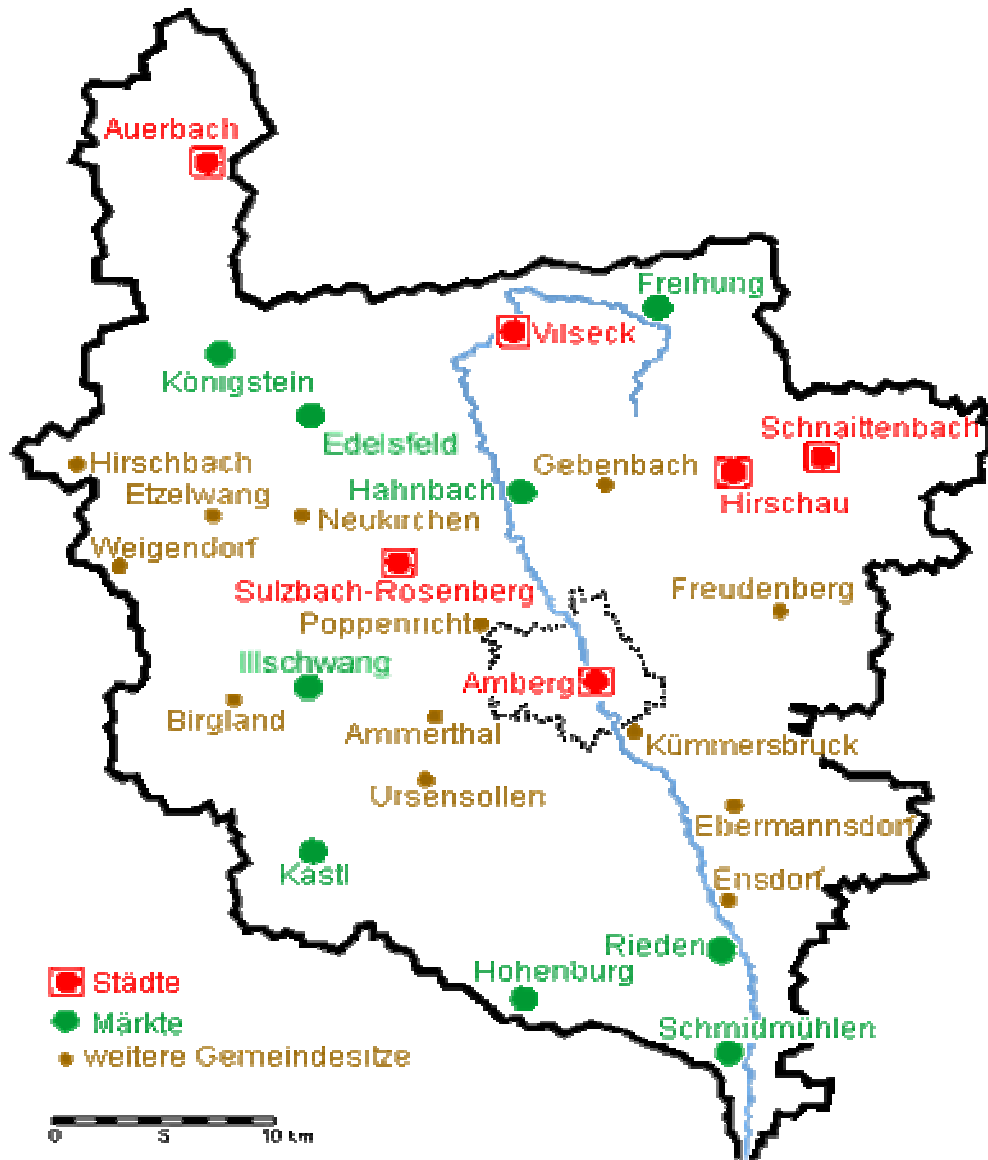
Bildverzeichnis:

- 1. Amberger Spitalkirche**
- 2. Das Interieur der Maria-Hilf-Berg-Kirche**
- 3. Das Interieur der Paulaner Kirche**
- 4. Schulkirche**
- 5. Vilstor**
- 6. Ziegeltor**
- 7. Wingershofer Tor**
- 8. Amberg im Winter**
- 9. Kurfürstliche Schloss**

1. Stadtplan der Altstadt Amberg



2. Landkarte des Amberg-Sulzbacher Kreises



Bilder:

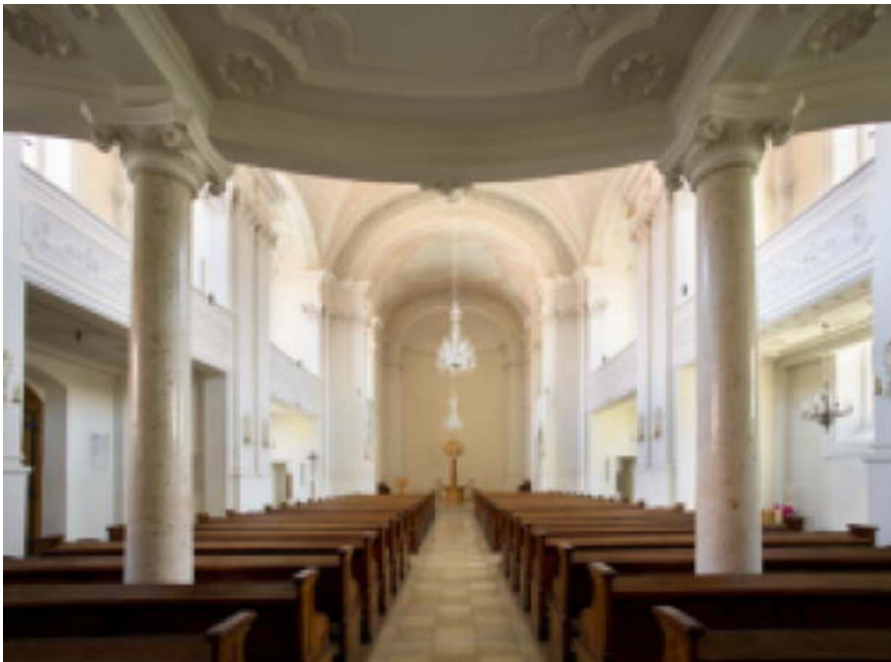
1. Spitalkirche



2. Interieur der Maria-Hilf-Bergkirche



3. Interieur der Paulaner Kirche



4. Schulkirche



5. Vilstor



6. Ziegeltor



7. Wingershofer Tor



8. Amberg im Winter



9. Kurfürstliches Schloss



Literaturverzeichnis:

Hummel H., Amberg öffnet Tür und Tor, Ein Stadtspaziergang, Amberg, 2003

Meckl R., Spaziergänge durch Amberg, im Vilstal und Lauterachtal, Ein Begleiter durch das Ferienland, Amberg, 1991

Moser G., Setzwein B., Die Stadt an der Vils, Amberg, 2000

Sander H., Snader W., Grüne Wälder – Stolze Burgen (Das Amberg Sulzbacher Land), Amberg, 2006

Sandig K., Amberg, Amberg, 1999

Urbanová I., Diplomová práce Exkurze ZŠ do oblasti Řezna, malý průvodce, 2005, PF JČU České Budějovice

www.acc-amberg.de

www.amberg.de

www.amberg-st-martin.de

www.asamnet.de

www.auerbach.de

www.buergerstuben-amberg.de/index1.htm

www.ehehaeusl.de

www.eishalle-amberg.de

www.fh-amberg-weiden.de/hp22/Entwicklung.htm

<http://www.hdbg.de/winterkoenig/german/aktuell1.htm>

www.hirschau.de

www.hohenburg.de

www.kastl.de

www.kreis-as.de

www.kurfuerstenbad-amberg.de

www.luftmuseum.de

www.maximiliansgrotte.de

www.meinestadt.de/amberg-oberpfalz/tourismus/pix

www.paulanerkirche-amberg.de

www.schwabogast.de/karin/html/start.htm

www.sulzbach-rosenberg.de

www.tuermermuseum.de

www.vilseck.de

<http://de.wikipedia.org/wiki/Amberg>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dr.-Johanna-Decker-Schulen>

www.wohlfuehl-bayern.de